

Erfrischend anders

Der Soonwald-Steig

Ab ins sanfte Abenteuer, Stille genießen, Natur erleben: Das verspricht der neue Soonwaldsteig. Am Samstag, den 9. Mai 2009, um 14.00 Uhr wird der 83 Kilometer lange Qualitätswanderweg zwischen Kirn und Bingen offiziell eröffnet.



Das Wanderland Rheinland-Pfalz lockt dann mit einem weiteren Steig, durch romantische Täler, vorbei an Burgen und Burgruinen über die Kämme des Soonwalds, durch den Binger Wald bis zum Rhein. Eine Gruppe von Journalisten hat schon mal vorgeschnuppert und die ersten beiden Etappen von Kirn bis zur Burg Koppenstein bei Gemünden erwandert. Dort hat SWR-Reporterin Sibylle Jakobi die Gruppe getroffen.

Die letzten Kilometer hoch zur Burgruine Koppenstein haben es in sich - dann noch die Stufen des gut erhaltenen Bergfrieds. Die Anstrengung aber hoch auf den Aussichtsturm lohnt sich. Phillip Stahlmeister aus Nordrhein- Westfalen ist beeindruckt: "Ich bin überwältigt von diesem Ausblick hier oben und wie vielfältig die Landschaft ist. Das ist jetzt nicht nur reiner Fichtenwald und gefällt mir sehr gut."

Rund 35 Kilometer stecken den Wanderern in den Stiefeln. Besonders anstrengend aber auch besonders schön der Aufstieg hier vom Kellenbachtal bis zur Burg, sagt Ferdinand Dupuis-Panther aus Hamburg: "Hier muss man über das, ich nenne es mal, Feld der wackelnden Steine laufen. Das ist aber deswegen so interessant, weil es im Gegensatz zu breiten Forstwegen einfach mehr zu sehen gibt."

Wandern und Natur erleben

Wandern und Natur erleben, weit ab von jeder Zivilisation - streckenweise macht auch das Handy schlapp - hier im Soonwald gibt es jede Menge Funklöcher, sagt Marco Rohr Geschäftsführer des Naturparks Soonwald-Nahe: "Ich bedauere sogar, dass es überhaupt Handy-Empfang gibt. Das wäre eine tolle Sache, wenn wir damit werben könnten, dass die Stille hier so perfekt ist, dass tagelang das Handy nicht rappelt."

Der Lohn der Einsamkeit

Der Soonwaldsteig führt bewusst auf anderen Wegen und nicht durch die Orte. Der Nachteil es gibt auf den meisten der 6 Etappen weder Gastronomie noch Übernachtungsmöglichkeiten - gleichzeitig aber ist das auch seine Stärke Karin Hühnerfauth-Prixius von der Rheinland-Pfalz-Touristik: "Man hat mehr Wasser und Picknick mit und ist darauf eingestellt. Dann ist das auch nicht schlimm, sondern gerade das, was meditativ ist am Wandern - diese Ruhe und Stille, tagelang durch Natur zu gehen. Das findet man in anderen Mittelgebirgen nicht so." Wer von weiter her kommt, muss sich dafür abseits des Steigs einmieten und mit dem Auto zu den einzelnen Etappen bringen lassen - oder er geht wie die Journalistengruppe auf echte Treckingtour. Und so schneidet der neue Soonwaldsteig bei der Wandergruppe auch insgesamt ziemlich gut ab: "Der hat es in sich für ein deutsches Mittelgebirge. Er ist doch eher was für Anspruchsvolle - erfreulich anders, weil er wirklich abseits jeder Besiedlung langführt. Im Wesentlichen hört und sieht man tagelang kein Auto. Das ist erfrischend anders, das ist ein guter Weg."

Sibylle Jakobi